

Zur Münchener Fauna.

Sammelbericht von E. v. Harold.

(*Staphylinidae.*)

Seit meiner Rückkehr von Berlin habe ich der hiesigen Coleopteren-Fauna, über die ich ein kritisches Verzeichniss zu publiziren gedenke, ähnlich dem verdienstvollen Werke meines Freundes L. v. Heyden über die Frankfurter Gegend, besondere Aufmerksamkeit geschenkt und sind vielleicht nachstehende Notizen über das Vorkommen einzelner Arten nicht ohne Interesse. Für heute will ich nur der Staphylinen gedenken, da meine Sammelthätigkeit während des Spätsommers und des Herbstes vorzugsweise nur auf diese gerichtet war. Bei der Bestimmung einiger schwieriger Arten war mir Dr. Eppelshaim mit bekannter Gefälligkeit zu Hülfe gekommen, was am betreffenden Orte stets angeführt wurde. Als Begrenzung der Münchener Lokalfauna, denn nur eine solche beabsichtigte ich darzustellen, ist ein Kreis angenommen mit einem Radius von 25 Kilometer, vom Mittelpunkte der Stadt aus gemessen.

Falagria thoracica Curt. Nicht selten, zur Zeit der Heuernte, unter Haufen gemähter Pflanzen.

Bolithochara obliqua Er. In Gesellschaft der *pulchra* Grav. (*lunulata* † Payk.) an Schwämmen, aber nur sehr einzeln.

Silusa rubiginosa Er. Am ausfliessenden Saftte alter Pappeln und Weiden, meist gesellig, auch unter Pappelrinde überwintert.

Leptusa angusta Aubé (*analis* † Gyll.). Unter Buchenrinde im Walde bei Gr. Hesellohe, nur einmal.

Thiasophila canaliculata Rey. Ebenda, in den Häufen der *Formica rufa*, zahlreich (Det. Eppelsh.). In ihrer Gesellschaft die feine *Euthia plicata*.

- Aleochara succicola* Thoms. Hier viel häufiger als die äusserst nahverwandte *moesta*, stets am ausfliessenden Saft der Ulmen und Pappeln (Det. Eppelsh.).
- A. inconspicua* Aubé. Diese kleine Art habe ich einigemal beim Ausschütteln von feuchtem Heu, welches schon länger auf den Wiesen gelegen hatte, aufgefunden.
- Dinarda dentata* Grav. Im September bei *Formica rufa* im Walde bei Planegg. Unter den zahlreich dort vorhandenen Colonien von Ameisen beherbergte aber nur eine diesen Myrmecophilen.
- Myrmedonia funesta*, *laticollis* und *cognata*, alle drei Arten gesellig beisammen, die *cognata* aber nur einzeln, im Bodenmulm einer alten Esche.
- Dasyglossa prospera* Er. Aus Isargeniste einigemal gesiebt.
- Chilopora rubicunda* Er. Einmal unter einem Steine in den Isarauen.
- Chilopora cingulata* Kraatz. Im Anspüllicht der Isar, nicht selten.
- Tachyusa balteata* Er. Sehr häufig im Isargrunde, an lehmigen, mit Schilf und *Equisetum* dünn bewachsenen Stellen herumlaufend, zugleich mit ihr *coarctata*, *constricta* und *umbratica*, letztere aber nur einzeln.
- Oxyroda haemorrhoea* Sahlb. Hier bei *Formica rufa* die häufigste Art (Det. Eppelsh.). Die *formiceticola* Märk. habe ich bis jetzt noch nicht aufgefunden.
- Homalota fragilicornis* Kraatz. Einmal aus Geniste bei Hochwasser gesiebt (Det. Eppelsh.).
- H. Pertyi* Heer. Unter angeschwemmten Geniste in den Isarauen, 1 Stück (Det. Eppelsh.).
- H. graninicola* Grav. Sehr häufig in den Isarauen auf feuchten Wiesen, im Sommer.
- H. sulcifrons* Steph. In den Isarauen, aus feuchtem Geniste mehrfach auf's Tuch geschüttelt, auch Abends im Flug, August und September.
- H. Eichhoffi* Scriba. Am Würmufer bei Pasing, unter altem Heu, sehr einzeln (Det. Eppelsh.).
- H. elongatula* Grav. Allenthalben, besonders häufig gegen Abend schwärmend.
- H. volans* Scriba. Abends vor Sonnenuntergang in der Umgegend von Gärten schwärmend, August.

- Homalota acquata* Er. Selten und stets am ausfliessenden Saft von Pappeln in den Isarauen.
- H. macella* Er. Aus angeschwemmten Geniste am Isarufer gesiebt, nur einmal (Det Eppelsh.).
- H. deplanata* Grav. Einzeln unter Geniste, aber einmal bei der Menterschwaige in ungeheurer Menge unter einem todten Maulwurf.
- H. exilis* Er. Einigemale aus Anspülicht in den Isarauen gesiebt.
- H. flavipes* Grav. In Wäldern bei *Formica rufa*, Juli und September.
- H. castanoptera* Mann., sammt den verwandten Arten *socialis* Payk. (*trinotata* Kraatz), *sericans* Grav., und *nigritula* Grav. häufig in Wäldern an Schwämmen im Spätsommer, einzeln dann auch im Herbst an Häusern in der Stadt.
- H. divisa* Märk. Einzeln, an Gartenzäunen in der Umgegend der Stadt.
- H. ravilla* Er. (*angusticollis* Thoms.) Im Sommer ziemlich häufig aus Heu geschüttelt, die Männchen jedoch, am verlängerten Endgliede der Fühler leicht kenntlich, nur selten.
- H. sordidula* Er. Einmal im Fluge gegen Abend (Det. Eppelsh.).
- H. picipennis* Mannerh. Sehr häufig, besonders im Spätherbst und im ersten Frühjahr an Häusern in der Stadt. Hier bemerke ich, dass das Absuchen der Häuserwände, jedoch nur der im Schatten und gegen Norden liegenden, an schönen Herbsttagen eine ungemein reichhaltige Ausbente liefert und zwar nicht nur an Staphylinen, sondern an kleineren Arten aus den meisten Familien. Hier seien nur genannt *Lebia chlorocephala*, *crux minor*, *Callistus lunatus*, *Feronia angustata*, *Bembidion Schüpelli* und *quinqvestriatum*, *Syncalypta spinosa*, *Agathidium mandibulare*, *Simplocaria maculosa*, *Cassida azurea*, *Coccinella hieroglyphica*, u. s. w. Es ist hier besonders eine, dem englischen Garten zunächstliegende Häuserreihe in der Veterinärstrasse zu erwähnen, welche von den Sammlern stets mit Erfolg abpatrouillirt wird.
- H. palustris* Kiesw. Ziemlich selten, unter feuchtem Geniste in den Isarauen.
- H. sordida* Marsh. Gemein, unter Mist und faulenden Pflanzen, auch häufig gegen Abend schwärmend.

- H. aterrima* Grav. Hier nur einzeln, meist gegen Sonnenuntergang im Fluge.
- H. pygmaea* Grav. Unter trockenem Geniste zuweilen häufig, sonst meist nur einzeln gegen Abend schwärmend.
- H. laticollis* Steph. Ziemlich selten, unter Geniste in den Isaraueu
- H. fungi* Grav. Sehr häufig und allenthalben, an Schwämmen und auch zahlreich bei *Formica rufa*.
- H. circellaris* Grav. Nicht selten.
- H. plana* Gyll. Einzeln unter Buchenrinde, Juli.
- Gyrophæna pulchella* Heer. Hier die häufigste Art.
- Myllaena brevicornis* Matth. Sehr einzeln, im Isarthal am Ufer von Tümpeln. Die in Berlin unter gleichen Umständen so häufigen drei Arten *dubia*, *intermedia* und *minuta* habe ich hier, wenigstens im Sommer und Herbst vorigen Jahres, noch nicht aufgefunden.
- Trichophya pilicornis* Gyll. Ein Stück dieser seltenen Art siebte ich aus Geniste nach Hochwasser im Juli.
- Habrocerus capillaricornis* Grav. Häufig in Buchenwäldern unter abgefallenem Laube, an feuchten Stellen.
- Cilea silphoides* L. Häufig, in der Nähe von Dunghaufen schwärmend.
- Tachinus pallipes* Grav. In Wäldern an Schwämmen, selten.
- T. bipustulatus* F. Am ausfliessenden Saft von Pappeln, meist in Gesellschaft der *Silusa rubiginosa*, September. Das Thier ist ungemein flüchtig und verbirgt sich rasch unter den Rissen des Stammes.
- T. elongatus* Gyll. Aeusserst selten, unter Steinen.
- Megacronus formosus* Grav. Zusammen mit *analis* unter Moos, aber viel seltener als dieser, Juli.
- Mycetoporus forticornis* Fauv. Einzeln im Herbst an Häusern in der Stadt, ebenda *nanus* häufig, aber erst im Oktober und November.
- Euryporus picipes* Payk. Unter feuchtem, hohen Moos im Walde bei Gr. Hesellohe, Mitte August, in ziemlicher Anzahl aber nur an einer beschränkten Localität, nämlich am nördlichen Saume des Waldes. Weiter im Inneren des Waldes war trotz der üppigen Moosdecke kein Stück anzutreffen. In seiner Gesellschaft stets *Quedius fuliginosus* und *Philonthus Mannerheimi*.

- Quedius brevis* Er. Mehrfach bei *Formica rufa* im Eichenwald bei Planegg.
- Q. microps* Grav. Einmal im ersten Frühjahre bei Nymphenburg an einem Hause. Es entspricht dieses Stück völlig dem *infuscatus* Er., wie er in einem einzelnen Exemplar im Mus. Berol. steckt. Was der *infuscatus* Er. im Weise'schen Catalog sein soll, wo er weit getrennt von *microps* zwischen *scitus* und *tenellus* steht, ist mir nicht klar. Die Art ist an ihren derben Fühlern, deren Endglieder breiter als lang sind, unverkennbar.
- Q. boops* Grav. Hier die häufigste Art, in Wäldern unter Moos und abgefallenem Laube.
- Q. fulgidus* F. Sehr einzeln, in Baummulm.
- Q. mesomelinus* Marsh. Häufig, unter faulenden Pflanzen und auch oft an Häusern in der Stadt.
- Staphylinus fulvipennis* Er. Einmal im Juli unter Haufen von feuchtem Gras an der Würm bei Pasing.
- St. fossor* Scop. Nicht selten im Isarthal und im Walde bei Planegg.
- Philonthus nitidus* F. Selten, unter Kuhmist an feuchten Stellen im Isarthal. Mit Einrechnung von *Actobius* habe ich hier im vorigen Herbste 32 Arten von *Philonthus* aufgefunden, darunter am häufigsten *fuscipennis* Mannerh. (*politus* † Fabr.), *carbonarius* Gyll., *Mannerheimi* Fauv., *sanguinolentus*, *varians*, *varius*, *finetarius* und *nigrätulus*.
- Ph. umbratilis* Grav. Nicht selten, unter Haufen faulender Pflanzen, einzeln auch an Häusern im Herbst.
- Ph. immundus* Gyll. Nicht selten, unter moderigen Pflanzenresten und Unkrauthäufen, auch im Herbst an Häusern. Durch den fein und sehr dicht behaarten, daher seidig schillernden Hinterleib und die gelbe Farbe der erweiterten Glieder an den Vorder-tarsen ausgezeichnet, übrigens dem *umbratilis* aus der Gruppe mit 4 punktigen Reihen auf dem Thorax sehr nahverwandt. Es ist dies wahrscheinlich der *corvinus* des Gemminger'schen Verzeichnisses der Käfer um München, da die Erichson'sche, durch die ganz schwarzen Beine leicht kenntliche Art, im Gebiete wohl nicht vorkommt. Um Berlin ist *corvinus* im Ufermoose der Waldtümpel der ständige Begleiter von *Acylophorus glaberrimus* und *Gymnusa brevicollis*.

- Philonthus ebeninus* Grav. In Kuhmist selten, sehr häufig dagegen der kleinere
- Ph. concinnus* Grav. (*varians* Grav.), der durch geringere Grösse und den schärferen Einschnitt des vorletzten Unterleibringes der Männchen mir gut erkennbar scheint. Stücke mit rothen Flügeldecken sind mir noch nicht vorgekommen, bei *ebeninus* sind solche sehr selten.
- Ph. debilis* Grav. Isaraunen, selten.
- Ph. discoideus* Grav. Mehrfach an Häusern, im Herbst.
- Ph. splendidulus* Grav. Im Walde bei Planegg, immer unter *Formica rufa*.
- Ph. astutus* Er. Einzeln, an Häusern in der Stadt.
- Ph. decorus* Grav. Bei Schleissheim, unter Häufen von faulendem Unkraut.
- Ph. lepidus* Grav. Auf Wiesen, unter Heuhaufen, selten.
- Ph. tenuis* Fabr. Unter Steinen, im Isargeniste, am Fusse der Bäume, nicht selten. Meistens bei Ameisen.
- Ph. albipes* Grav. Unter Heu und faulenden Pflanzenresten, nicht selten. Die hiesigen Stücke haben alle angedunkelte Beine und entsprechen der Form *alpinus* Eppelsh.
- Ph. micans* Grav. Hier, wie es scheint, selten. Bisher nur ein Stück im Oktober an einem Haus.
- Ph. vernalis* Grav. Unter Geniste, am häufigsten jedoch in Wäldern bei *Formica rufa*.
- Ph. (Actobius) procerulus, prolixus* und *villosulus*, alle drei sehr selten, unter Anspülicht und im Spätherbst an Häusern.
- Xantholinus tricolor* Fabr. Häufig, in Wäldern unter Moos.
- X. distans* Rey. Ebenso unter Moos, nicht selten.
- X. lentus* Grav. Nur ein Stück, im Oktober an einem Haus.
- Othius laeviusculus* Steph. Gegen Abend auf Wiesen schwärmend im September, später an Häusern in der Stadt, nicht selten.
- Lathrobium geminum* Kraatz. Hier sehr häufig, wie es scheint das *elongatum* vertretend, welches ich noch nicht aus dem Gebiete kenne.
- L. terminatum* Grav. Selten, unter sehr feuchtem Genist in den Föhrringer Auen. Das *quadratum* soll ebenfalls hier vorkommen, ich habe es jedoch bis jetzt nicht selbst gesammelt.

- I. angusticollis* Lac. Selten, aus Anspüllicht einigemale gesiebt.
- Lathrobium bicolor* Er. Ein Stück dieser ausgezeichneten Art aus Isargeniste bei Hochwasser gesiebt (Det. Eppelsh.).
- Lithocharis brunnea* Er. Häufig im Buchenwalde bei Gr. Hesellohe, unter abgefallenem Laube.
- Scopaeus sericans* Rey. Aus Anspüllicht an der Isar nach Hochwasser öfters im Juli und August gesiebt (Det. Eppelsh.).
- Domene scabricollis* Er. Nicht selten in Buchenwäldern unter abgefallenem Laube, besonders bei Gr. Hesellohe, Juli und August.
- Stilicus angustatus* Fourer. (*fragilis* Grav.) Nach Hochwasser im Anspüllicht der Isar in grosser Menge, sonst nur selten anzutreffen.
- Paederus littoralis* Grav. Hier scheint nur diese Art vorzukommen, *riparius* kenne ich nicht aus dem Gebiete.
- P. limnophilus* Er. Einzeln unter Heu auf Wiesen.
- P. ruficollis* Fabr. Sehr häufig an der Isar.
- Dianous coerulescens* Gyll. An einem Wehr des Föhringer Wiesenbaches Ende August in grosser Menge, theils unter ganz nassem Ufergras, theils in den Fugen des dort zur Eindämmung benutzten Lehms. Durch Treten und Stampfen auf diese Lehmhügel kommt er zum Vorschein, mit ihm der hübsche *Trechus discus*.
- Stenus longipes* Heer. Von dieser durch bläulichen Anflug und den grösseren gelben Fleck der Flügeldecken an *Dianous* erinnernden Art habe ich ein Stück in den Isarauen angetroffen.
- St. aterrimus* Er. Nur ein Stück bei *Fornica rufa* im Wald bei Planegg, September, (von Herrn A. Oettel gefunden).
- St. lustrator* Er. Auf Waldwiesen bei Planegg im September unter Heuhaufen sehr häufig. Die Art ist bei flüchtiger Betrachtung gar leicht mit dem gemeinen *clavicornis* zu verwechseln, die lang behaarten Ränder der Abdominalfurche beim Männchen unterscheiden sie jedoch leicht.
- St. pubescens* Steph. An den schilfigen Ufern der Nebenwässer der Isar, im Frühjahr sehr häufig.
- St. fornicatus* Steph. Aus Anspüllicht an der Isar nach Hochwasser gesiebt, sehr selten.
- St. picipennis* Er. Einmal im Juli bei Thalkirchen aus Heuhaufen gesiebt.

- Bledius Baudii* Fauv. Diese Art beschreibt Kraatz (Nat. Ins. Deutschl. I. 2. p. 837) unverkennbar als Varietät des *agricultor* Heer, von dem sie sich jedoch durch bedeutende Grösse, dunklere Beine und den viel matteren Glanz von Thorax und Flügeldecken sattsam unterscheidet. Sie wurde hier zuerst bei der Naturforscherversammlung im Jahre 1877 gelegentlich einer Excursion nach Gr. Hesellohe aufgefunden. Sie fand sich in grosser Anzahl im feinen Ufersande der Isar gleich oberhalb der Eisenbahnbrücke. Ich habe sie später sowohl an dieser Stelle als beim Sieben von Geniste nach Hochwasser mehrfach angetroffen.
- Bl. agricultor* Heer. Nur in wenigen Stücken beim Aussieben angeschwemmten Genistes in den sogen. Freibadauen aufgefunden, August.
- Bl. tibialis* Heer. Als ich im Juli 1879 zuerst an der obenerwähnten Stelle bei Gr. Hesellohe im Ufersande der Isar nach *Bl. Baudii* suchte, fand ich diesen nicht, dagegen in grosser Menge den durch seine graue Behaarung ausgezeichneten *tibialis*. Das Thier ist leicht zu bekommen wenn man mit der Hand die oberen Lagen des feinen Sandes abstreift, worauf es hurtig sich zu verbergen strebt, bei Sonnenschein wohl auch rasch auffliegt. Erschwert wird der Fang durch die ungeheure Menge von Ameisen, wenn ich nicht irre *Formica cinerea*, welche bei dieser Gelegenheit den Suchenden in wenig Augenblicken überdecken. *Bl. Baudii* bewohnt ganz dieselbe Localität, findet sich aber im Sommer nur sehr einzeln unter *tibialis*, ersetzt diesen jedoch später ausschliesslich.
- Syntomium aeneum* Müll. Hier bis jetzt von mir nur einmal im Walde bei der Menterschwaige unter Moos aufgefunden, August.
- Platystethus alutaceus* Thoms. Bei Schleissheim gegen Abend schwärmend, auch im Oktober in der Stadt an Häusern. Scheint von *cornutus* durch trüben Glanz und die immer ganz schwarzen Flügeldecken gut unterscheidbar.
- Pl. capito* Heer. Nur einmal im August bei Aussieben von Isargeniste nach Hochwasser angetroffen.
- Pl. cornutus* Gyll. An Häusern im Oktober, einzeln.
- Oxytelus Eppelsheimi* Bethé. Mit vorigem beim Aussieben gefunden, 1 Stück (Det. Eppelsh.).

- O. fulvipes* Er. Im Isargeniste, nach Hochwasser, sehr selten.
- O. insectatus* Grav. Im Wald bei Gr. Hesellobe unter Moos, selten.
- O. speculifrons* Kraatz. Im Frühjahr an Häusern, selten.
- Trogophloeus dilatatus* Er. Unter Anspüllicht im Isarthal bei Hochwasser, mehrfach.
- Tr. arcuatus* Steph. Mit vorigem, selten.
- Coprophilus striatulus* Fabr. Im Frühjahr an Häusern, nicht selten.
- Deleaster dichrous* Grav. Gegen Abend in der Stadt auf freien Plätzen zahlreich schwärmend, ausserdem im feuchten Anspüllicht der Isar bis in den Herbst hinein häufig.
- Geodromicus nigrita* Müll. Unter Anspüllicht der Isar, so lang dasselbe noch feucht ist, manchmal in grösserer Anzahl. Unsere Stücke sind meist rein schwarz, seltener mit bräunlichem Nahtfleck.
- Lesteva Heeri* Fauv. Einzeln unter sehr feuchtem Ufergeniste am Föhringer Bach in den Isarauen. Die Beschreibung der *punctata* Kraatz stimmt völlig auf unsere Stücke, doch soll diese nach Eppelsheim = *punctata* Er. sein, diese aber scheint immer heller gefärbt. Waltl hat unzweifelhaft beide, unter sich spezifisch kaum verschiedene Formen, unter seinem *Anthophagus villosus* verstanden.
- Arpedium quadrum* Grav. An mit Schilf bewachsenen Stellen der Isarauen zuweilen im Spätsommer zahlreich schwärmend, im Oktober nicht selten an Häusern in der Stadt.
- Eudectus Giraudi* Redt. Diese Art ist hier von Herrn Will neuerdings in einem Exemplare, wahrscheinlich gegen Abend im Fluge, aufgefunden worden.
- Megarthus sinuato-collis* Lac. Einmal im Perlacher Forst unter Moos, September, später mit
- M. denticollis* Beck zahlreich im englischen Garten gesiebt.

Nachtrag. Obige, schon im Frühjahr gedruckte Liste hat im Laufe des Sommers so ansehnliche Bereicherungen erfahren, dass ich dieselben schon jetzt als Nachtrag folgen lassen möchte.

- Atemeles emarginatus* und *paradoxus* Grav. Beide zusammen in Mehrzahl Anfangs Mai an Waldrändern bei Planegg, unter Moos in den Nestern der *Myrmica rubra*. Bei *Formica rufa* oder *congerens* habe ich sie hier nie angetroffen.
- Myrmedonia similis* Märk. Wie die übrigen Gattungsgenossen stets bei *Lasius fuliginosus*, einzeln im Wald bei Planegg und im Juli bei Schleissheim im Bodenmulm hohler Linden.
- Homalota gracilicornis* Er. Aus Anspülicht in den Föhringer Auen nach Hochwasser gesiebt.
- H. nitidula* Kraatz. Unter Geniste, nur einmal im Juni am Föhringer Damm.
- H. aegra* Heer. Im Juni und Juli, des Morgens stets in grosser Menge in meinem Garten an ausgelegten todtten Schnecken.
- H. gracilentata* Er. (Det. Eppelsh.). Einmal Ende April auf der Schleissheimer Heide unter einem Stein.
- H. Thomsoni* Jans. (*nigricornis* || Thoms.). Im Sommer bei Planegg und Gr. Hesellohe im Wald, sehr einzeln (Det. Eppelsh.).
- Acylophorus glaberrimus* Herbst (*glabricollis* Grav.). Bisher nur einmal an den Sumpfstellen der Schwabinger Wiesen unterhalb Biederstein. Nur durch Treten und Stampfen an den Rändern des Sumpfes kann das unter Wasser während des Tages, d. h. in den von den Wurzeln des Rasens oder Moores abgeschlossenen Lufträumen lebende Thier zum Vorschein gebracht werden. Sehr häufig habe ich diesen *Acylophorus* an den Weihern bei Harmating angetroffen, mit ihm, aber viel seltener, auch *A. Wagenschieberi*, ebenda in Menge *Tanygnathus terminalis*.
- Quedius suturalis* Kiesw. Im Juni bei Gr. Hesellohe unter altem Buchenlaub, ebenda *fumatus* Steph. Das Gelb am Seitenrand der Flügeldecken ist meist in der Mitte durch die Ausbreitung des dunklen Scheibenflecks unterbrochen, eine Zeichnung, wie sie genau auch bei *microps* vorkommt.
- Philonthus addendus* Sharp. Im englischen Garten mehrfach unter Haufen faulender Pflanzen, oft mit *carbonarius* zusammen, von diesem aber sofort durch die in der Mitte einen spitzen Winkel bildenden oberen Ränder der ersten Hinterleibssegmente zu unter-

scheiden. Letzteres Merkmal bringt ihn in nächste Verwandtschaft mit *politus* L. (*acneus* Rossi), von diesem unterscheidet er sich durch den viel feiner und weitläufiger punktirten Hinterleib, das Männchen ausserdem sehr bestimmt durch die nicht erweiterten Vordertarsen. Die Art ist gewiss weit verbreitet, in den Sammlungen aber immer mit den genannten vermischt.

Ph. rotundicollis Ménétr. Ein weibliches Stück im September nach Hochwasser in den Föhringer Auen unter Anspülicht. Ebenfalls dem *carbonarius* sehr nahverwandt, aber durch den grünen Ernton von Kopf und Thorax, sowie durch die zwar sehr seichte, aber doch unverkennbare Punktirung des letzteren gut zu unterscheiden.

Ph. astutus Er. Zahlreich in Anspülicht in den Föhringer Auen, darunter frisch entwickelte mit röthlich gelben Flügeldecken. Diese sehen dann dem *fulvipes* täuschend ähnlich, unterscheiden sich aber leicht durch den ganz verschieden geformten Thorax und den flachen Scheiteleindruck zwischen den Fühlern.

Lathrobium pallidum Nordm. Im Juni, unter Steinen im englischen Garten, s. selten.

Lithocharis ochracea Grav. Ende August zahlreich im trockenen Düngerstroh, mit ihr der gleichen Aufenthalt liebende *Anthicus floralis*. Ausserdem öfters gegen Abend im Flug.

Scoparius cognatus Rey. In meinem Garten, unter Heubüscheln, Anfangs Juli 1 St. (Det. Eppelsh.).

Sc. sulvicollis Steph. (*minutus* Er.). Im englischen Garten, Mitte August, einmal gegen Abend im Flug. (Det. Eppelsh.).

Stenus flavipalpis Thoms. Einmal bei Föhring nach Hochwasser Ende August aus Anspülicht gesiebt. Die ganz gelben Taster und der Mangel jeglicher Längsrinne auf dem Thorax scheinen doch eine Trennung dieser Art von dem nahverwandten *geniculatus* zu gestatten.

Oxytelus clypeonitens Pand. Den ganzen Juli über und bis Mitte August täglich zahlreich in meinem Garten des Morgens an ausgelegten todtten Schnecken und unter Heubüscheln, mit ihm stets in Gesellschaft *Homalota aegra* und *Oxytelus complanatus*.

Anthophagus bicornis Block. Ein sehr grosses, ganz dunkelbraun gefärbtes Stück (vid. Eppelsh.) Ende Mai bei Thalkirchen von Gesträuchen abgeklopft. Die normale Form ebenda sehr häufig.

Homalium excavatum Steph. Bis jetzt nur einmal im Mai gegen Abend im englischen Garten, im Flug.

Anthobium limbatum Er. Im ersten Frühjahr sehr häufig bei Planegg auf blühender *Prunus spinosa*.

Orochares angustata Er. In der Stadt an Häusern, aber erst Ende Oktober, bei schon sehr kalter Witterung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Münchner Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: [Zur Münchner Fauna 93-104](#)